

Ein Projekt, das brummen soll

Menschen mit Behinderung aus den Hannoverschen Werkstätten sollen Imkerwissen in Schulen tragen

Von Rüdiger Meise

Döhren. Rund 7000 Bienen summen in einer Art Bienenkäfig aus Draht. Behutsam, langsam, vorsichtig löst Imker Jan Gronwald daraus eine Art Strunk, auf dem die Königin sitzt, und führt ihn in eine leere hölzerne Bienenkiste ein – er nennt sie „Bienenbeute“. Und es dauert nur Sekunden, bis der Rest des Volkes seiner Königin in die Kiste folgt. Ruhig und geordnet wie eine Prozession klettern die Insekten hinein, eine nach der anderen. Der 48-jährige Gronwald trägt nur ein T-Shirt, und die Bienen wirken so friedlich, dass sich Kinder bis auf einen Meter an das Schauspiel heranwagen.

Ein ganz besonderes Projekt

Der Einzug des Volkes ist die Hauptattraktion des Bientags der Hannoverschen Werkstätten auf dem Gelände der Freizeit- und Sportgemeinschaft in Döhren. Rund 100 Besucher sind gekommen, und sie erleben bei bestem Wetter, Kaffee und leckerem Bienenstich den Auftakt für ein ganz besonderes Projekt: „Inklusives Imkern“. Dabei sollen Menschen mit Behinderung aktiv Bienenprojekte an Schulen voranbringen.

„In einem ersten Schritt“, erläutert Gronwald, „lernen Mitarbeiter der Hannoverschen Werkstätten in einem Bildungsangebot die Imkerei.“ Ziel sei, Menschen mit Behinderung für Bienen zu begeistern, damit sie eine eigene Imkerei betreiben könnten.



Jan Gronwald, Imker bei den Hannoverschen Werkstätten, zeigt Kindern in Döhren, wie ein Bienenvolk in eine neue „Bienenbeute“ einzieht, indem es der Königin folgt.

FOTOS: RÜDIGER MEISE

In einem zweiten Schritt streben die Werkstätten eine Zusammenarbeit mit Schulen an. Schulen, die eine Bienen-AG haben, erhalten auf Wunsch Bienenkästen, die in den Werkstätten gefertigt werden. Darüber hinaus sollen Menschen mit Behinderung, die in den Werkstätten Imkerei betreiben, die Schulen besuchen und den Schülern erklä-

ren, wie das Imkern funktioniert, wie Bienenvölker gepflegt werden, aber auch welche wichtige Rolle Bienen im Ökosystem spielen.

Gronwald nennt das „Inklusion 2.0.“ Wenn Menschen mit Behinderung ihr Wissen an Schulen weitergeben, würden sie den Schülern mit ihrem Wissensvorsprung auf Augenhöhe begegnen und könnten Selbstbewusstsein entwickeln.

Einer, unbedingt dabei sein möchte, ist Lukas Gärtner. Der 23-Jährige lernt derzeit in den Werkstätten die Imkerei und freut sich darauf, sein Wissen weiterzugeben. „Anderen von den Bienen zu

erzählen, in Kontakt zu kommen“, das wäre wunderbar, sagt er. „Beim Imkern lernt man nie aus, und es wird nie langweilig.“ Etwa 20 Prozent der in den Werkstätten Beschäftigten traut die Pädagogische Leiterin Franziska Klatt zu, Schülern zu unterrichten. Gärtner ist dabei.

Schulen bekommen Zugang zu einem Bienenprojekt

Reizvoll für die Schulen ist dabei der niedrigschwellige Zugang zu einem Bienenprojekt. Denn dauerhaft Bienenvölker zu unterhalten erfordert viel Zeit, Engagement und Geld. Beim Projekt „Inklusives Imkern“

dagegen kaufen die Schulen die Bienenkiste lediglich für 120 Euro, leihen für 120 Euro für eine Saison ein Bienenvolk – und bekommen dazu eine inklusive Betreuung der Hannoverschen Werkstätten. Dafür arbeiten die Werkstätten mit dem Schulbiologiezentrum und der Wildbieneninitiative „Hannoversummt“ zusammen. Gefördert wird es von der Aktion Mensch.

Info Mehr Informationen zum Projekt „Inklusives Imkern“ bekommen interessierte Schulen unter der E-Mail-Adresse Franziska.Klatt@hw-hannover.de. Telefon: (0511) 5 30 54 41.

IN KÜRZE

Kinder lernen kreatives Schreiben

Südstadt. Kinder von acht bis elf Jahren können sich bei einer kreativen Schreibwerkstatt mit Wörtern und Sätzen ausprobieren. Vom 8. Juni bis zum 6. Juli kreieren die jungen Teilnehmer an fünf Terminen Schritt für Schritt eigene kurze Texte. Der Kurs unter der Leitung Jeannine Fischer findet immer mittwochs jeweils von 16.30 bis 18 Uhr in der Kinder- und Jugendbibliothek Südstadt, Schlägerstraße 36c, statt. Die Teilnahme kostet 25, mit Hannover-Aktivpass 12,50 Euro. Anmeldung unter Telefon (0511) 80 77 311. *elg*

KSH veranstaltet autogenes Training

Misburg. Autogenes Training zum Entspannen für Senioren bietet der Kommunale Seniorenservice Hannover (KSH) jeden Mittwoch jeweils von 10 und 12 Uhr im Rathaus Misburg, Waldstraße 9, an. Eine Anmeldung für das kostenlose Angebot ist unter der Telefonnummer (0511) 16 84 67 25 erforderlich. *elg*

Thomas Søndergård gastiert im Sendesaal

Südstadt. Der dänische Dirigent Thomas Søndergård, die NDR Radiophilharmonie und der japanische Solist Daishin Kashimoto treten heute gemeinsam im großen Sendesaal, Rudolf-von-Bennigsen-Ufer 22, auf. Ab 20 Uhr stehen sinfonische Perlen aus Frankreich von Maurice Ravel, Camille Saint-Saëns, Ernest Chausson und Claude Debussy auf dem Programm. Dabei werden schwelgende Walzerklänge und temperamentvolle Melodien zu hören sein. Die Tickets kosten zwischen 12 und 53 Euro und können online unter www.tickets.ndrticketshop.de erworben werden. *elg*